

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 Mk., bei
Jahres-Zustellung 10,00 Mk., anlässlich Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Nachsendungsstellen angenommen.
Im antiken Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unterlagene eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Redaktion: ... Druckverleger:
„Saale-Zeitung“ gesteuert.
Herausgeber der Zeitung: Hr. 2535; der
Redaktion: Hr. 2532; Geschäftsstelle: Hr. 179;
Verwaltungsstelle (Markt 24) Hr. 2265.

Saale-Beitung.

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren
Höhe mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Kammern und
allen Kammern und Bediensteten an-
genommen. reklamieren die Seite 75 Pfg.
Erchein wesentlich größtmäßig;
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst zweimal täglich.
Schreibweise und Haupt-Beschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17,
Neuburgstraße: Markt 24.

Politische Wochenschau.

Das deutsche Kaiserpaar verlebte die vorige Woche im sonnigen Süden an der Küste Siziliens. Mit Ausnahme einiger wichtiger Fragen zeigte sich auf dem Gebiete der deutschen inneren und äußeren Politik die Ruhe, die durch das bevorstehende Osterfest bedingt ist. Die entgeltliche Entscheidung im Fall Francec endete mit einer Abweisung des herrlichen Anspruchs auf Konfessionalisierung der Freikirche in Elbstädten. Wie es heißt, soll der freikirchliche Bischof Vensler sich nun mit Rücktrittsgedanken tragen. Der Hochschulrat in Göttingen hat die ministerielle Verfügung, das dem Ministerium die Ausschussstatuten der Studentenvereine zur Genehmigung vorzulegen, mit neuem aus. Rektor und Senat in Göttingen protestierten in einer öffentlichen Erklärung gegen diesen Eingriff in die Selbstverwaltung der deutschen Universitäten. Der Tod des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gumbrod, der kaum zwei Jahre lang seinen verantwortungreichen Posten im Reichs- und Reichsgericht innehatte, wurde in der Entscheidung über den kassierten Thronfolgerecht veranlassen. In den Mitternächten wurde im Laufe der Woche eine lebhaft erörterte über die Bemerkung des Freiherrn von Hertling angefügt, der mit offenkundiger Anspielung auf Zustände im bayerischen Zentrum von einem „Hausrecht der Partei“ gesprochen hatte und nachträglich diesen Anspruch als nicht gegen den Abg. Heim gemüht erklärte. Die „Königliche Volkszeitung“ hatte mit ihrem frommen Wunsch, dem früheren Minister von Bodelschwingh ein Zentrumsmandat zum Reichstag im Kreise Saarbrücken zu verschaffen, wenig Glück. v. Bodelschwingh erklärte, daß ihm an einer Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter nichts gelegen sei. Großen Kummer empfand das Zentrum über die Behandlung seines Toleranztages; im Anschluß an eine Bemerkung des Abg. v. Wolmar beklagte es den Evangelischen Bund, daß er eine Obstruktion gegen die Beratung des Antrages inszeniert habe. Doch ließ sich dieser Vorwurf auf die Dauer nicht aufrecht erhalten. Daß die angelegte Obstruktion von liberaler Seite ins Werk gesetzt sei, wie weiter behauptet wurde, fand nirgendes Glauben. In Schlesien und Posen kam der seit längerer Zeit geplante Zusammenschluß der verschiedenen freikirchlichen Richtungen zum endgültigen Abschluß. In Sachen des Falles Fischer ergab sich die protestantische Synodale mit der Entscheidung des Evangelischen Oberkirchenrats nicht zufrieden, sondern sie bemüht sich vielmehr, den Oberkirchenrat zu einer Revision seines Beschlusses zu drängen. Die obere preussische Kirchenbehörde wird im Interesse der protestantischen Einheit eine entschiedene Haltung gegenüber den Separationsbestrebungen der Synodale bewahren müssen. Die „Staatsbürger-Zeitung“ hatte den Versuch unternommen, angefaßt der bevorstehenden Verheiratung des Kronprinzen den Plan einer Apnagaverleihung an ihn auf die Tagesordnung der öffentlichen Diskussion zu legen, und zwar sollte der Reichstags hierzu in Anspruch genommen werden. Der Gedanke fand wegen seiner verfassungswidrigen Unzulässigkeit und seiner Konsequenzen entschiedene Ablehnung. Weiterhin unterteilt man sich über die Möglichkeit des Abschlusses eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages; es wurde hervorgehoben, daß der amerikanische Senat einen Vertrag nicht sympathisch gegenübersteht, und vorläufig ist noch nicht gesagt, welcher Art die Abmachungen werden. Dazu es zum Tarifvertrag mit den Vereinigten Staaten kommen möge, ist im Wunsch der Händler; doch wird die Regierung auf eine solche aggressive Handelspolitik wohl schwerlich eingehen.

tätüberleitung begonnenen Schritte mit. Die Lage hat sich sehr sensationell ausgebildet. Frankreich wird eine Untersuchung über die Bedeutung der japanischen Klagen beantragen und hat dem Generalgouverneur von Indochina Instruktionen für strikte Beobachtung der Neutralität gegeben lassen. Das englische Geschwader im Chinesischen Meer und eine amerikanische Flotte sind in Bereitschaft, um die beidseitigen Befehle ihrer Regierungen zur Ausführung zu bringen. In seinem Streifenlaß mit der Türkei hat Frankreich am Freitag einen Erfolg insofern davongetragen, als nun endlich der türkisch-französische Anleihevertrag unterzeichnet worden ist. Die Verhandlung über den Gesetzentwurf betreffend die Trennung von Kirche und Staat hat in der Deputiertenkammer bisher einen für den Gesetzentwurf günstigen Verlauf genommen. Die vier ersten Artikel des Gesetzes sind genehmigt. In Limoges brach ein Arbeiterstreik aus, der eine Aufhebung von militärischer Hilfe nötig machte. Die streikenden Arbeiter überführten das Militär mit einem Haufen Eisenstücken und Steinen; als die Soldaten dann ohne Vorwarnung in der Schussweite geschossen machten, wurde ein Arbeiter getötet. Dieser im Parlament zur Sprache gebrachte Vorfall fand eine im Sinne des Ministeriums günstige Erledigung. Der Besuch des englischen Königs Georges in Algier mußte die französische Republik für die vielen Unannehmlichkeiten auf dem Gebiete der äußeren Politik schadlos halten. Delcassé hofft das englische Königspaar bei seiner Rückreise nach England 48 Stunden in Paris bewirten zu können. Es ist noch fraglich, ob nicht das Interesse Englands an der englisch-japanischen Allianz diesen Besuch im letzten Moment vereiteln wird.

Die Krisis in Ungarn dauerte auch die vergangene Woche noch fort. In Italien nahm der Senat den deutsch-italienischen Handelsvertrag endgültig an. Der Eisenbahnarbeiterstreik wurde durch die entscheidende Haltung des Ministeriums rasch beendet. Das Verstaatlichungsgesetz der italienischen Eisenbahnen gelangte in beiden Kammern mit großer Mehrheit zur Annahme. Damit ist ein großer Schritt auf dem Wege der wirtschaftlichen Sanierung Italiens erungen. Eine in Spanien entdeckte und unterdrückte Militärverbindung war ohne größere Bedeutung. In England hat sich das Unterhaus über die Erteilung der ersten Geld der Preimobilienvertrag. Das Unterhaus hielt in einer Versammlung seiner Parteifreunde ein Rede, in der er einen Zusammenschluß seiner Anhänger mit denen Balkans forderte und sich für die Einführung von Vergeltungsmaßnahmen aussprach. Mit dieser Stellungnahme gab er zum ersten eines einmütigen Vorgehens gegen die Liberalen einen Teil seines Programms vorläufig auf. Die Hoffnungen der Schutzvölker auf den Wahlsieg sind seitdem erheblich wieder gestiegen. In Kreta eröffnete Prinz Georg von Griechenland die diesjährige Kammereröffnung mit einer Darlegung seiner Politik. Die Kammer proklamierte den Anschluß Kretas an Griechenland und ihre Mitglieder leisteten den Eid auf die griechische Verfassung und schworen dem König Georg Treue. Infolgedessen ist das Programm der vier Signatarmächte endgültig geteilter und der bisher latente Konflikt zum offenen Ausdruck gekommen.

Rusland bietet immer noch das alte Bild. In den letzten Tagen war viel von geheimnisvollen Attentatsversuchen auf den Zaren und die Zarin-Mutter die Rede. Es wurden dabei die Namen der Nichte des Generals Trepow, ihrer Schwester, der Fürstin Zenkowsky, und der Tochter des Generals Kostomarov genannt, die in das Komplott verwickelt waren. Das orthodoxe Konzil zur Wiedererrichtung des Patriarchats ist von dem ablehnenden Bescheide des Zaren scheitert. Von Wite hieß es, er habe demissioniert, doch wurde diese Meldung amtlich widerrufen. Der Wälder des Großfürsten Sergius, Koljadow, wurde in seinem Moskauer Prozeß zum Tode verurteilt und nahm das Urteil mit Heftigkeit entgegen. Anläßlich der bevorstehenden Einbringung des Verschärfungsentwurfs begannen sich neue Parteien zu bilden, was zu einer Spaltung der russischen Liberalen führte, so daß diese Partei nun zwischen den Republikanern und Konserverativen eingeteilt und zur Unzufriedenheit verurteilt erscheint. Auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz begann eine neue aggressive Bewegung der Japaner. Im chinesischen Meer aber ist die russische Flotte, wie schon erwähnt, mit der Neuverproviantierung beschäftigt, während irgend welche Mitteilung über den Aufenthalt der japanischen Flotte nicht erfolgt ist. Wann und wo die erwartete Seeschlacht stattfindet, darüber ist etwas Genaueres vorläufig nicht zu sagen. F. W.

Deutsches Reich.

Sols- und Personalnachrichten.
— Prinz Carl Anton von Hohenzollern ist auf dem Wege nach Tokio in Mosk angekommen.
— Aus Stuttgart, 21. April, wird gemeldet: Heute nachmittag fand auf dem hiesigen Kongreßplatz die Weltzugung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gumbrod statt, bei der Vertreter des Königs Kammerherr Freiherr v. Henning teilnahmen. Ferner waren anwesend Ministerpräsident Dr. v. Treitschke, Minister v. Bischoff als Vertreter des Reichsgerichts, Senatspräsident Dr. Friesleben, Oberreichsanwalt Dr. Olschhausen, Reichsgerichtsrat Bodelschwingh und Generalreg. Kallenberg, als Vertreter der Reichsjustizverwaltung, sowie Reichsanwalt und Vertreter der Universitäts-Einigungen. Ein Abschiedsbesuch wurde am Ende der Trauerrede. Zahlreiche Kranzgebenden wurden am Grab niedergeb.

Ein Dank schreiben Trothas.

Dem Kaiserlichen Kommissar und Militärschreiber der freiwilligen Kräftegruppe Fürsten zu Solms-Baruth ist nachfolgendes Schreiben des Kommandos der Schutztruppe für Südwestafrika ausgegangen:

Kommando der Schutztruppe.
Windhof, den 20. März 1905.

Euer Durchlauch!
Es ist mir ein Bedürfnis, im Namen der mit unterstellten Truppen für die zahlreichen Spenden zu danken, die als Werbungs- und aus dem Vaterland gelangt sind. Neben der Beschaffung von Spenden hat sich die Unterstützung, soweit es die großen Transportkostenverhältnisse zuließen - von denen man sich im allgemeinen in der Heimat wohl kaum eine ganz zureichende Vorstellung macht - sind für dem einzelnen eine aufmunternde Freude, ein Beweis, daß keiner in der Heimat geküßt wird. Sie werden dabei stets willkommen sein und ich hoffe, daß es immer mehr und mehr geübt wird, trotz der sich entgegnenkenden Hindernisse, auch den vorbestimmten Spigen in reichlicher Weise, als es bisher möglich war, diese Gaben zuzuführen. Auch für die Hilfsfähigkeit des roten Kreuzes und der ihm angelegten Vereine, sowie der Patrioten, welche die Versorgung und Bekleidung der Verwundeten unter Umständen auch selbst leisten, möchte ich hier ausdrücklich danken. Es würde mich freuen, wenn den Gubern im fernem Vaterland von diesen Mitteln und die Truppe belebenden Gespinnen Kenntnis gegeben werden könnte.

gez.: v. Trotha, General-Deputierter.
Dieser Dank dürfte nicht verschärfen, die für unsere Truppen so erwünschte Hilfsfähigkeit erneut anzuerkennen.

Politisches.
— Unsere Argentinier festhalten bestmühlich seit langem mit dem Gedanken eines deutsch-amerikanischen Zollvertrages. Sie haben insofern auch die Schwindelansicht eines amerikanischen Wares, wonach der deutsche Volksherr Speid von Sternberg dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt gegenüber, anlässlich einer Meinungsäußerung darauf hingewiesen habe, daß, wenn Amerika seine Konstellation mache, die Zentralamerika der Amerikaner keine Konzessionen machen, den Zentralamerika werden, so daß Amerika Exporthandel nach Deutschland praktisch verhindern müßte, für bare Münze genommen. An der gegenwärtigen Reichstag, wie Dr. Barth in der neuesten Nummer der „Nation“ ausführt, nur das eine nachschlech, daß die Regierung des Präsidenten Roosevelt angefaßt der herabkunftigen Haltung des amerikanischen Senats wenig Neigung verleiht, in Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland einzutreten. Der Senat ist der schlechte Stützpunkt der protektionistischen Interessenpolitik in den Vereinigten Staaten. Aber es würde von einer „faum gläubischen Umformung“ amerikanischen Zustände gehen, welche die deutsche Politik in der Hinsicht der Weltwirtschaft zu unterstützen würde. Genaß für Deutschland, wenn auch nicht der beste, so doch nach England der zweitbeste Wunsch der Vereinigten Staaten. Nur eingetret ist die Produkte, die Deutschland aus Amerika besteht, während dies nicht zur Unterlage für eine Differenzialpolitik. Man braucht die Hauptimportartikel, Baumwolle, Petroleum, Weizen, und die anderen Rohprodukte, die wir von Amerika beziehen, nur zu nennen, um sofort zu begreifen, welche „Wahlheit“ dazu gehört, an den „Erfolg einer aggressiven Differenzialpolitik zu glauben“.

Parlamentarisches.
— Mit der vom Zentrum angeregten Reichstagsaufhebung der früheren Wahlen ist die parlamentarische Arena wiederbelebt. Die Aufhebung seiner Kandidatur auf Initiative des Zentrums steht auch im Zentrum selbst auf Widerspruch. Man braucht die Wahlkreis Saarbrücken, als dessen Kandidat Dr. v. Bodelschwingh gebort, mußte aus eigener Kraft und durch einen Zentrumsmann von den Nationalliberalen zurückzweckert werden.

Arbeiterbewegung.
— Anlässlich von Verbänden in Bremen hat die Schiffbauarbeiter-Gesellschaft, etwa 3000, zum nächsten Donnerstag angekündigt.

Meer und Flotte.
— Kaiserliche Marine. „Bremen“ ist am 19. April in Newport News (Virginia) eingetroffen und bleibt dort bis Ende April zur Ausführung von Reparaturen. „Auffahrt“ ist am 20. April von Kownigs Mariner über Mozambique nach Doreas-Salam in See gegangen. „Rufschwebel“ Barenland“ ist am 20. April in Ostsee eingetroffen. „Lindber“ ist am 18. April in Kiel eingetroffen. „Greif“, „Schwaben“, „Rhein“ sind am 19. April in Kiel eingetroffen. „Rofwin“ zur See Koch (Meinhardt) hat am 19. April das Kommando „Stein“ übernommen.

Ausland.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.
Aus Giardin, 21. April, wird gemeldet: Die Prinzgen Eitel Friedrich und Oskar sowie der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha haben heute morgen um 9 Uhr früh von Bad Godesheim aus, dem sämtliche Hülfswachen und die Damen und Herren des Hofes teilnahmen. Der Kaiser verließ die Ulanie. Militärschreiber Gens es prebale über das Wort: „Es ist vollbracht!“ Nach dem Gottesdienste teilte Oberleutnant Gens das heilige Abendmahl an die Offiziere und Mannschaften aus. Zur Mittagszeit bei den Ministern vor Militär-Oberarzt Gens es laden. Das Wetter ist schön, doch besteht starke Dämmung. Die Fortbewegung erleidet noch immer Verzögerungen. Es besteht die Aussicht, die Nacht „Solgenz“, den Kreuzer „Friedrich Karl“ und das Torpedoboot „Schnur“ morgen früh um 5 Uhr nach Messina in See zu lassen.

beten der Kerate in Leipzig-Stadt — und der von Leipzig-Stadt
wird ihm bestimmt folgen — einer Verabreichung des ägyptischen
Gegengiftes von 3 M. auf 250 M. pro Milliliter und der
Behandlung dieser Mittel der ehemaligen Militärärzte über-
nimmt, nach aller Voraussicht noch gefolgt. Auf der einen
Seite erleiden die (alten) Kranke durch die Verabreichung
des Gegenmittels allerdings ein Unbehagen, es wird aber dann
andererseits nicht mehr das sehr heftige Geländestadium der
Diphtherie beobachtet, was die Genesung des auf die ent-
fallenden Honorars abgesehen, vorzuziehen ist, wobei außer-
dem von den (alten) Kranken, daß die Generalverabreichung
der Diphtherie die Wiedererholung der Familienbehand-
lung beschleunigt, welche den Verstorbenen eine Erleichterung
erschließt. Auch dürfte die allgemeine Behandlung
Rückblick wurde der 36 Jahre alte Arbeiter Kienitz aus dem
Zuchthaus entlassen, wo er 12 Jahre wegen eines Raubver-
buchs hatte verleben müssen, den er seinerzeit mit mehreren
anderen auf der Gabelsteigstraße in Berlin begangen hatte.
Nach seiner Verurteilung ließ sich seine Frau von dem höchsten
Verdacht und bezog die Wohnung in Berlin. Kommt
bald aber ihr erster Mann das Zuchthaus hinter sich, so sollte
sie nach Leipzig in die Arme ihres ersten Mannes zurück. Das
Empfänger des fälschlich verlassenen Berliner dennoch, daß er der
Trennung nachsteht. Er trat die beide gerade, als sie, von
einem Spaziergänger nach Hause zurückgeführt, die gemeinsame
Wohnung betreten wollten. Die Frau erklärte, daß sie
abgegebenen besten Willens einen Revolver schuß auf Siebert abgab,
ohne ihn zu treffen.

• **Städt. 20. April.** [Eine reiche Stiftung] hat der
Witte März 2. V. auf dem heiligen Abendessen der beidseitig
früheren Berliner Wandervogel Adam Geert, der zuletzt in Berlin
wohnte und in Wiesbaden starb, der Stadt Döbeln zugewendet.
Es stiftete für die Witwe der Stadt ein Betrag von 60,000 M.,
wobei der Betragung ein Wohn- oder eine Straße in einem
besseren Stadtteil seinen Namen erhält.

• **Dresden, 21. April.** [Neue Denkmäler. — Wä-
derkreuz.] Hier hat sich ein Ausschuss zur Errichtung eines
Gedächtnisdenkmals gebildet, dem u. a. der commandierende
General des 12. Armee-Korps, General der Kavallerie v. Pöhlmann,
der Direktor der Gendarmen-Regiment Prof. Dr. Wernicke, Professor
Dr. Stern, der die Witwe der Stadt, die verstorbenen Königs-
abgeordneten und Finanzleute angehören. Weiter ist eine Komitee
zur Schaffung eines König Georgs-Denkmalis zusammen-
getreten, an dessen Spitze die Präsidenten der beiden Kammern,
sowie der Oberbürgermeister von Dresden stehen. Die „Dach-
haus“ meint, man möchte mit der Bewilligung des letzteren
Planes noch einige Jahre warten, bis sich die Meinungen über
die Regierungsweise des zum verstorbenen Monarchen mehr
geklärt hätten; dann würde der Wunsch nach einem solchen
bedeutenden Denkmal lebhafter hervortreten, als es jetzt
der Fall ist. — Der große Wäderkreuz ist eben vollendet,
schon in Dresden zu sein. Von ca. 100 Wäderkreuzen
sind nur noch 300 in den Werkstätten. Der Zug von an-
heiß war so stark, daß alle Wäderkreuzer wieder
kommen konnten. Klein Meißner war genötigt, das Baden einzustellen.
Da hier ständig 150 bis 200 Geleichen ohne Arbeit sind und viele
den Streikenden zugunsten werden, ist es möglich, daß der
Ausstand irgend welche Bedeutung nicht in Anspruch nehmen
können werden. Die Arbeiter werden sich in der Sitzung
nach Berlin beschickten mußte, man möge von der Absendung
weiliger Erlasse absehen. Die Anstaltlichen forderten in der
Hauptstadt, daß die Geleichen nicht mehr genötigt sein sollten, im
Ganze des Meißner Hof und Wohnung zu nehmen, was bei den
Verkehrten schon in Dresden geschehen ist.

• **Dresden, 20. April.** [Wahnsinn in Dresden. — Brand.]
Die Stadtdirektion beschloß heute Abend 9 Uhr, der
Nachricht gemäß, einstimmig die Ausführung des Nachbrennens
nach den vorliegenden Plänen für eine Bausumme von
750,000 Mark zu genehmigen und die Bauarbeiten zu be-
willigen. — In dem Erdraum der Wäderkreuz-
Höhle v. Wegert, und zwar im Untergang des zwei Stock-
höhen Hintergebäudes, wurde am 20. April heute nachmittags
in der dritten Stunde ein Brand, durch den in kürzester
Zeit das Treppenhaus vollständig verqualmt wurde. Da hierdurch
den in den anderen Geschossen arbeitenden Leuten der Zugang
über die Treppen unmöglich gemacht wurde, so blieb den Mann-
schaften des zuerst eingetroffenen Löschzuges, da auch die
Treppen nicht mehr gangbar waren, nichts anderes übrig, als
mit Leitern und Hakenleitern, sowie mit dem Rettungsschlauch
vorzugehen und auf diese Weise den Verbrannten Hilfe zu bringen.
Es gelang so auch in kurzer Zeit, insgesamt 15 Personen,
Männer und Frauen, zu retten. Das Feuer wurde mit 5 Schlauch-
leitungen und einer Dampfbohrleitung ausgerufen und
gestillt und nach längerer Zeit gelöscht. Mit der Aus-
räumungsarbeiten war die Feuerwehr noch in den Abendstunden
beschäftigt.

Gerichtsverhandlungen.

— Mit einem Gründungskapital von 180 M. hatte
der Kaufmann Walter Wolf in Frankfurt a. M. ein Käse-
Unternehmen gegründet. Es wurde ihm in Rom, wie
das „F. Z.“ meldet, sein Versteck mit 82,000 Francs in
der Straßengasse gestohlen. Dieser Betrag bestand aus 4000 Francs
in bar, der Rest in Wechseln.

Vermischtes.

Das Vergehen der schwerverurteilten Flandierin Charlotte
Kranke in Berlin hat sich nicht erledigt. Es besteht eine
kleine Summe, die am 20. April an der Berliner Börse
beraten und Freitag wurde er, als er das Verbrechen beging,
wird erfragt gefolgt. Er kann sich eben wegen seiner Mittel-
losigkeit nur in Berlin oder in der nächsten Umgebung auf-
halten.

• **Suizid.** Eine unglückliche Beurlaubung ereignete in den Kreisen
der Döbelner Bürgerwehr großes Bedauern, und zwar am 10.
März, als der zu Unrecht Verurteilte nicht lange nach Verhaftung
der wegen des letzten Verurteilten gestorben ist. Es handelt sich
um den Agenten Johann Sonnen, den die Döbelner Bürgerwehr
am 10. Februar v. J. wegen Unfugentfaltung zu sechs
Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen
hatte. In einem späteren Urteil wurde er freigesprochen
und das Gericht „Nullum“ konnte verurteilt sein, daß die Un-
fugentfaltung nicht vorlag. Sonnen hatte noch vor seinem
Tode das Abschiedsbescheidungsformular beantragt.

• **Großfeuer.** „Vormasch Telegraphisches Bureau“ meldet:
Die genannten Anlagen der Deutschen Dampfmaschinen-Gesellschaft
„Vordier“ in Nordenham haben in Flammen. Man be-
fürchtet, daß sie vollständig niederbrennen werden. Die Dampf-
maschine und das „Schiffchen“ konnten rechtzeitig aus dem Hafen
geholt werden und sind gerettet. Menschen sind nicht verunglückt.
Der Brand ist Freitag morgen 7 Uhr entstanden. — Nach
weiteren Meldungen sind sämtliche aus letztem Material er-
richtete Gebäude in Flammen aufgegangen; nur die Veranlagungen
konnten durch das zeitliche Eintreten der Feuerwehre und
eines von Bremerhaven zu Hilfe geeilten Spritzenpompens
gerettet werden.

• **Selbstmord eines Brandführers.** Der wegen Brandstiftung im
Ehinger Gerichtsbezirk untergebrachte Meister Wolf hat
sich in seiner Zelle erhängt. Wolff, der in Worleben unter
den Namen ein Saugkrautbild befiel, war der zweifachen
Brandstiftung beschuldigt. In beiden Fällen war ein neuer
großer Schaden verurteilt worden.

• **Eine Kinder-Überführung.** Als in Vayrac bei der Stadt
Tregier ein Kind, wurden die Wagen mit der Wagenladung über die
Höhe der Wäderkreuz gefahren. Die Wagen wurden nicht mit
den Kindern, sondern mit Stricken hinterhergezogen. Zehn Kinder,
die eben aus dem Unterirdischen gekommen, griffen mit an. Dabei
kam ein kleiner Wagen ins Rollen und überfuhr eine ganze
Anzahl Kinder, von denen fünf verletzt ins Krankenhaus, mehrere
andere in ihre Wohnungen gebracht wurden.

• **Der Selbstmord einer polnischen Studentin** wird aus Krakau
gemeldet: Sie hat nach einer durchfallenen Nacht, eine echte
Tochter der sarmatischen Nation, in deren Volkstiefe sollte Ge-
nehmigung und stoffte lebendernende Schweiß mit unver-
wundeter Gewandtheit abnehmen liegen. Nach einem in Krakau
unvermeidlichen Unfall im Gasse verstarb sie am 10. April
nachdem sie durch einen Unfall verunglückt war. Unterwegs traf
sie sehr viel Regen. Sie bemerkte, daß einer ihrer Begleiter
einen Revolver hatte, und hat darum. Sie gab zuerst einen
Schuß in die Luft und sodann einen zweiten in ihre rechte
Schläfe ab. Wenige Minuten später war sie tot. Man fand
bei ihr ein an einen Studenten gerichteter Brief: „Mittig durch
den Regen zu so — ich liebe, grüße dich, mein geliebter König-
König!“

• **Ein Vater von seinem Kinde ermordet.** Ein kaum gläub-
liches Verbrechen wurde in dem Döbeln St. Pierre-Capelle in
Belgien verübt. In der Familie des dort wohnenden Geis-
priesters B. entstanden häufig Streitigkeiten, die durch durch
den hochschicklichen Vater der beiden ältesten Töchter Louis
hervorgebracht wurden, daß der älteste Sohn, der bei
einem Regiment in Antwerpen diente, zu oft nach Hause kam.
Der etwas strenge Vater wurde den Kindern lästig, und dabei
beschloß sie im Geheimen mit der Mutter, sich seiner zu
entledigen. Eines Abends, als der Vater bereits schlief, während
die übrigen Familienmitglieder, aus der Mutter und 14 Kindern
bestehend, sich noch in der Küche befanden, wurde zur Ver-
sicherung des reichlich erwogenen Entschlusses geschritten. Der
Solbat Karl begab sich, von seiner 17-jährigen Schwester Louise
begleitet, nach dem Schlafzimmer des Vaters, und während Louise
die mitgebrachte Petroleumlampe doch in die Höhe hielt, damit
der Vater auch gut sehen könnte, schlug dieser dem Vater mit
einem Hammer die Schläfe ein und schritt ihm dann mit
einem Messer die Kehle durch. Dann schritten beide nach der
Küche zurück, um die Mutter und die älteren Geschwister zu
rufen, worauf sich alle zusammen neben der Leiche auf die Knie
niederlegten und eine Stunde lang laut beteten. Nunmehr haben
Karl und Louise die Leiche auf einen Wagen und führten mit ihr
auf den Hof an der Spitze von Wägen, wo sie den Leichnam
auf das Scheiterholz legten, damit er vom Zuge überfahren
wird, und so der Gläubigen ein unglückliches Beispiel hervorgehen würde.
Indessen wurde die Leiche von dem Wächtermeister des nächsten
Zuges noch rechtzeitig bemerkt, dieser brachte den Zug zum
Stehen, und so kam das Verbrechen an dem Tag, was zur Folge
hatte, daß bereits am anderen Tage die Mutter Louise der ihren
Mörder verlor, und nach Wädeln in Unterhändlerstadt ab-
geführt wurden. Vor dem Untersuchungsrichter gestanden die
Tat ohne weiteres und mit einer Miene ein, als wären sie
sich überhaupt nicht bewußt, etwas Strafbares begangen zu
haben. Louise meinte a. B. sie hätten doch wohl das Recht
gehabt, eine in ihrem Hause ganz überflüssige Person zu
beseitigen.

• **82,000 Francs gestohlen.** Der in Döbeln stehende wohlhabende
frühere Theaterkritiker des „Samburger Fremdenblatt“, Dr. Weigle,
hatte eine hohe Osterfeierung. Es wurde ihm in Rom, wie
das „F. Z.“ meldet, sein Versteck mit 82,000 Francs in
der Straßengasse gestohlen. Dieser Betrag bestand aus 4000 Francs
in bar, der Rest in Wechseln.

• **Verhängnisvoll.** Ein von Dresden kommender Zug fuhr in
Güterbahnhof auf einen dort haltenden Zug, wobei vier Personen
getötet und sieben verletzt wurden.

• **Stiergeheste am Sonntag.** In Spanien ist nach einem
Beschluß des Ministerrates die Abhaltung von Stiergehesten an
Sonntagen gestattet worden.

Aus dem Geschäftverkehr.

Die goldene Medaille erhielt auf der internationalen Weltaus-
stellung und Weltausstellung in Leipzig 1905
die schon vielfach prämierte Kornbremer August Schwarz in
Nordhausen.

Dem vorliegenden Blatte ist ein Prospekt der Firma Carl
Vieland, Buchhandlung, Berlin, Bodestraße 5 (am Dampf-
bahnhof), beigegeben über: „Meisterwerk der Malerei“, alle Meister,
berausgegeben von Geh. Rat Dr. Wilhelm Hode, Direktor der

Königl. Gemälde-Galerie in Berlin. Wir machen an diese
Sammlung, welche wohl zur Zeit das Schönste sein dürfte, das
es in Europa gibt, eine Einladung. Die Sammlung umfaßt 72
in einem neuen Katalogen in folgender Reihenfolge bearbeitete
Kunstabhandlungen, welche zu einem beispiellos billigen
Preis gegeben werden.

Standesamtliche Nachrichten.

• **Standesamt Halle N. (Marktstraße 38, 20. April.)**
Aufgehoben: Kaufmann Theodor Wilhelm und Ida Jacob
(1. Verehelicht 3. u. Laurentin 6.). Kaufmann Wilhelm
Müller und Paula Duder (Sechenehr 1. u. M. Sand-
berg 25.).
Aufgehoben: Weingärtner Heinrich Friedrich S. Erich (Germann-
straße 19). Zimmermann Franz Eickmann 2. Minna (Münster-
straße 22). Instrumentenmacher Friedrich Duder 2. Elisabeth
(Friedrichstr. 27). Ingenieur Rur Nann 5. Erich (Wilmers-
straße 9).
• **Geborenen:** Fleischer Ernst Friedrich T. Martha, 3 J. (Abol-
straße 9). Instrumentenmacher Friedrich Duder 2. Elisabeth,
2 Tage (Friedrichstr. 27).

• **Standesamt Halle S. (Schneeweg 2, 20. April.)**
• **Geborenen:** Zahnarzt Ernst Heintze u. Elise Krüger
(Wilmersstraße 126). Arbeiter Hermann Kufensand u. Bertha
Wöhl (Friedrichstr. 2. u. Schwerdtfeger 17). Klempner Wilhelm Müller
u. Emma Koch (Wilmersweg 7 u. Weinertstr. 4). Hofmusik-
meister Gustav Köber u. Frieda Köber (Wilmersstr. 15
u. Wilmersstr. 15). Wädelweber Gustav Sog u. Rosa Böner
Dresden u. Emma Sog, 36 J. (Friedrichstr. 9). Schmied Albert
Köler u. Friederike Otto (Wilmersstr. 34 u. Söhl). Fleischer
Alfred Köhler u. Anna Schmidt (Schwerdt. 10). Kaufmann
Carl Gustavson u. Elisabeth Edel gen. Weber (Gr. Berlin 9
u. Sandberg 26).

• **Geborenen:** Eisenbahn-Bureau-Direktor A. Carl Weber
u. Marie Weber (Friedrichstr. 2). Musiklehrer-Alfons Paul Topf
u. Paul Bernhardt 20. Handwerker Adolf Weimann 5.
Richard (Nachtstr. 26). Former Eduard Weimann 2. Margarete
(Wilmersstr. 5). Kaufmann Max Ewald 2. Charlotte (Marktstr. 2).
Arbeiter Johann Döber 2. Erna (Königsstr. 44). Handwerker
Arbeiter Walter 2. Erich (Nachtstr. 9). Wädelweber Carl
Weinberg 5. Frau Wilmersstr. 11. Arbeiter Heinrich Müller
S. Heinrich (Gr. Berlin 44).
• **Geborenen:** Arbeiter Oscar Meit 5. Paul, 2 J. (Wilmers-
straße 18). Arbeiter Wilhelm Döbermann u. Emma
geb. Sonnenhagen, 8 J. (Königsstr. 44). Arbeiter Paul
Döber 2. Margarete, 9 J. (Friedrichstr. 44). Arbeiter Paul
Schwarz u. Emma Minna geb. Grottel, 35 J. (Königsstr. 44).
Handwerker Hermann Wöhlke 5. Marie (Friedrichstr. 44).
Geizig Franz Konig 2. Hedwig, 2 Mon. (St. Elisabeths-
Krankenhaus). Musiklehrer Alfred Köhler, 47 J. (Königsstr. 44).
Wine Werta Döber geb. Klein, 85 J. (Südt. 6).

Wetter-Aussichten.

• **Wetter-Aussichten:** Wanda Koch (Halle u. Magde-
burg). Schloffer Franz Klut u. Martha Wolke (Halle u.
Magdeburg). Gepr. Felzer Wilhelm Weise u. Elise Trautmann
(Halle u. Schönefeld).

• **Wetter-Aussichten**
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
(Nachstehend verdorben.)
23. April: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, milde,
meist trocken.
24. April: Veränderlich, windig, normal.
25. April: Wolkig, kühl, regengroß, windig.
26. April: Wolkig, bedeckt, Regenfall, ziemlich kühl.

Meteorologische Station zu Halle.

| | 20. April (9 Uhr 12 Min. abg.) | 21. April (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Barometer Millimeter | 748.8 | 744.9 |
| Thermometer Celsius | 5.4 | 8.2 |
| Rel. Feuchtigkeit | 69.5 | 67.6 |
| Wind | 3.1 | 3.3 |

Maximum der Temperatur am 20. April: 9.2 °C
Minimum in der Nacht vom 20. zum 21. April: 2.8 °C
Niederschlag am 21. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

| | 21. April (9 Uhr 12 Min. abg.) | 22. April (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Barometer Millimeter | 744.9 | 746.5 |
| Thermometer Celsius | 7.7 | 4.1 |
| Rel. Feuchtigkeit | 93.3 | 79.7 |
| Wind | 3.1 | 3.2 |

Maximum der Temperatur am 21. April: 11.9 °C
Minimum in der Nacht vom 21. zum 22. April: 4.5 °C
Niederschlag am 22. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Biedermann; für
den lokalen Teil: Erich Deubner; für Provinzialnachrichten:
Franz Schwilke; für das Familien-: Dr. Arthur Floß; für den
Handels-: Ernst Schöner; für den Sportteil: Carl Mosander.
Druck und Verlag von Otto Döbel. Einnahme in Halle a. S.

• **Viele Nummer umfasst 16 Seiten**
(einschl. „Unterhaltungsbild“ und „Blätter fürs Haus“).

• **Es gibt Schnee** — weiße Wälder — es gibt aber auch noch
etwas anderes: Man darf nicht nur Schnee — und viele
einmal schneefrei sein! Man darf auch Schnee haben, der
nicht nur weiß ist, sondern auch schön ist! Man darf auch
Schnee haben, der nicht nur weiß ist, sondern auch schön ist!
Man darf auch Schnee haben, der nicht nur weiß ist, sondern
auch schön ist! Man darf auch Schnee haben, der nicht nur
weiß ist, sondern auch schön ist! Man darf auch Schnee haben,
der nicht nur weiß ist, sondern auch schön ist! Man darf auch
Schnee haben, der nicht nur weiß ist, sondern auch schön ist!

Wer liefert Automobilm-Ausrüstung?

Lassen Sie sich meine „Pluvius-Regenmäntel“ zeigen!

Für Landwirte, Landärzte, für alle Personen, welche Regen und Wetter ausgesetzt sind:

Das Beste, Angenehmste, Haltbarste und Billigste!

Grosse Mäntel für den billigen Preis von 10,50 Mk.
Lange Joppen 8,50 Mk. Hosen zum Unterziehen 5,50 Mk.

Besonders geeignet für Automobilfahrer, sowohl für Herrenfahrer als Chauffeur, bester Ersatz für Leder!

Leder-Mäntel, Leder-Joppen, Leder-Hosen in allen Preislagen!
Decken von Leder, Pelz, englische Plaiddecken,
Staubmäntel, Regenmäntel, Pelerinen für Herren u. Damen,
Brillen, Handschuhe, Gamaschen aller Art
für Automobilfahrer!

Herren-Ausstattungs-Geschäft
„Getting.“
Gr. Steinstrasse 12.

Kloss & Foerster

Rockkappchen

Hermann Arnhold & Co.

Bank-Kommandit-Gesellschaft

Alte Promenade 3. Halle S. Alte Promenade 3.

Vermittlung aller in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, Depositen- oder Check-Konto.

Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen als offene und geschlossene Depots in unserer feuer- und einbruchsicheren

Stahlkammer-Anlage.

Vermietung eiserner Schrankfächer unter eigenem Verchluss der Mieter.

Drahtseilbahnen für kleine Betriebe.

Neben grössten Transportvorrichtungen liefere ich speziell auch für kleine Mengen und Entfernungen praktische und billige, daher hochrentable Einrichtungen neuester Konstruktion.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Transporteinrichtungen.

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

für



Privat und Restaurationen

empfehle ich in grösster Ausdehnung zu billigen Preisen

Christian Glaser, Halle a. S.,

Grosse Marktstrasse 24 und Kleine Marktstrasse 9. Preislisten kostenlos und portofrei.



Bester Ersatz für Chartreuse. ELIXIR de SPA

Feinster Tafel-Likör.

Schaltin Pierry & Co., Hof. Spa (Belgien)

Grand Prix Paris 1900.

Zu beziehen durch alle besseren Wein- und Delikatesshandlungen.

General-Depositive für Deutschland:

Julie Bloch & Cie., Frankfurt a. M.

Erstklassige Fahrräder,
mit od. ohne Dreifuss, mehrjähr. Garantie, sowie alle Zubehörsache und Reparaturen zu billigen Preisen. **Fabrikunterricht gratis.**
Teudeloff, Merseburgerstr. 147. Teleph. 828. Geschäftsrückbildung 1887.

Garten-Ornamente,

als: Figuren, Vasen, Tiere, Säulen, Rabatten - Steine, Blumentöpfe verzierte, Blumen-Kasten, Oleander-Kübel, Beetstecker, Springbrunnen u. s. w., als auch

Garten-Kies u. Garten-Sand Grotten-Tuff-Steine u. s. w.

halten am Lager und liefern bestens

Ed. Lincke & Ströber,

Halle a. S.,
Hordorferstrasse 1.
Fernruf 98.

Für Fahrrad und Automobil

Continental

Pneumatic

die zuverlässigste und im Gebrauch auch billigste Bereifung.

Continental Caoutchouc- u. Guttapereha-Co. Hannover.

Rechts- und Steuer-

Sachen, sowie **Testamente, Verträge** jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch
C. Schröder, Volksanwalt.
Als Patent-Bevollmächtigter des Gerichts zugelassen.
Mittelstrasse 6, 11.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Plisse! hoch und niedrig gebrannt, Gerste, St. Ulrichstr. 88, Plattenmaschinen-Gesellschaft. Diese werden schnell **Sonnen-Plisse!** und farbig gebrannt.

Mehrere Posten überzähliger **Muldenkipper** und **Drehscheiben**, neu, bester Konstruktion, verschiedener Grössen, werden **schon billig** abgegeben, soweit der Vorrat reicht.
Otto Neitsch, Halle (S.)
Fabrik f. Transporteinrichtungen.

Bringmaschinen-Walzen werden schnell und billig mit Gummi neu besetzt.
Ferd. Dehne,
Gr. Steinstrasse 15.

Meine Wäscherollen neuester Konstruktion besitzen die beste Druck- und Leistungsfähigkeit. **Siebt grosses Lager!** **Langjährige Garantie!** **Billigste Preise!**
A. Landmesser,
Wörmthoferstr. 103.
Verkauft für Drehtollen.

Herrn!

Lahr's Kava
in dreieckigen Packeten
Heilt in kürzester Zeit **Harnleiden** (Mittelschweres, ohne Berührung).

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, am Markt, Kronenapotheke, am Steinweg und Mohrenapotheke.
Plüss-Stauffer-Kitt unübertroffen zum **Ritzen zerbrochener Gegenstände**.
Zu haben in allen größeren Drogerien.

| | | | | | | |
|---|--|--|---------------------------------------|---|-----------------------------|---|
| Palettkleider von 90 Mk. anfangend, in Covercoat, glatten u. gemust. Stoffen. | Paletots in jeder Preislage, schwarz und farbig. | Umhänge in Wolle u. Seide, Crepe de Chine. | Havelocks in engl. Stoffen. | Staubmäntel Seide, Wolle und Halbselbe imprägniert. | Blusen jeder Art. | Kostümröcke schwarz u. farbig von 17 Mark an. |
|---|--|--|---------------------------------------|---|-----------------------------|---|

Neueste Kleiderstoffe
in Wolle, Seide, Leinen und Baumwolle zum Ausschnitt.

| | | |
|--|---|---|
| Anfertigung von Kostümen in eigenen Ateliers von 95 Mark an. | Halbfertige Leinen- u. Seidenroben in grosser Auswahl von 29 Mark an. | Erliesene Auswahl erstklassiger Modelle. Gewährleitetester Sitz, tadelloser Ausführung. |
|--|---|---|

Franz Reich, Poststrasse 21.

Telephon 243.